

Geh unter der Gnade

Geh unter der Gnade,
Geh mit Gottes Segen,
Geh in seinem Frieden,
Was auch immer du tust.
Geh unter der Gnade,
Hör auf Gottes Worte,
Bleib in seiner Nähe,
Ob du wachst oder ruhst.

1. Alte Stunden, alte Tage
Lässt du zögernd nur zurück.
Wohlvertraut wie alte Kleider
Sind sie dir durch Leid und Glück.

Refrain

2. Neue Stunden, neue Tage?
Zögernd nur steigst du hinein.
Wird die neue Zeit dir passen?
Ist sie dir zu groß, zu klein?

Refrain

3. Gute Wünsche, gute Worte
Wollen dir Begleiter sein.
Doch die besten Wünsche Münden
Alle in den einen ein:

Refrain

Manfred Siebald, 1999

Nähme ich Flügel der Morgenröte

1) Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
würde auch dort deine Hand mit mir sein
und deine Hände mich halten, Herr.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein,
wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtet wie der Sonnenschein.

Ref.: Denn Finsternis ist Licht bei dir,
und deshalb dank ich dir dafür,
denn du erforschst mein Herz, siehst meinen Sinn.
Nur du kennst meinen Weg und weißt, wer ich bin.

2) Ob ich sitze oder ob ich stehe,
du siehst meinen Tageslauf.
Du kennst die Tat, die kein Mensch wissen darf,
darum weckst du mein Gewissen auf.
Wo ich schweige und was ich sage,
nur du allein weißt den Grund.
Du kennst mein Herz das so böse ist;
trotzdem machst du mich gesund.

3) Wollte ich fliehen, du wärest bei mir.
Begreifen kann ich das nicht.
Ob ich im Himmel oder im tiefen Meer:
überall ist dein Gesicht.
Ob ich lebe oder ob ich sterbe:
Du bist ja immer gleich,
und dein Geist der macht mich bereit,
hinzuziehen in dein Reich.

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit (EG 100)

1) Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2) Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3) Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4) Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5) Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

*Text: Medingen Str. 1 1380 / Cyriakus Spangenberg und Satz 1568
Melodie: Hohenfurt 1410 / Böhmisches Brüder 1544 / Wittenberg 1573*

Er ist erstanden, Halleluja (EG 116)

1 Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2 Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

3 Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

4 »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben,
Halleluja!

5 Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben,
Halleluja!

Text: Ulrich S. Leupold 1969

Nach dem Suaheli-Lied „Mfurahini, Halleluya“ von Bernhard Kyamanywa 1966

Musik: Aus Tansania

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben,
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Ref:

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns beweitet hast.

Ref:

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus Deiner guten und geliebten Hand.

Ref.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Ref.

Lass warm und still die Kerze heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Ref.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Ref.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944)

Musik: Siegfried Fietz (1970)

Wie lieblich ist der Maien

Wie lieblich ist der Maien
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht!
Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.

Herr, dir sei Lob und Ehre
für solche Gaben Dein.
Die Blüt zur Frucht vermehre,
lass sie ersprießlich sein.
Es steht in Deinen Händen,
Dein Macht und Güt ist groß,
drum wollst Du von uns wenden
Mehltau, Frost, Reif und Schloss.

Herr, lass die Sonne blicken
ins finstre Herze mein,
damit sich's möge schicken,
fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben
allein an Deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben
und weist des Himmels Pfort.

Mein Arbeit hilf vollbringen
zu Lob dem Namen Dein,
und lass mir wohl gelingen,
im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein lass aufgehen
von Tugend mancherlei,
damit ich mög bestehen
und nicht verwerflich sei.

Text: Martin Behm 1604

Melodie: Johannes Steuerlein 1575

Da wohnt ein Sehnen tief in uns

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

2. Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Weißt du, wie viel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viele Wolken gehen
weit hin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.

Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun fröhlich sind.

Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihren Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg' und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an Allen
seine Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb.

Wilhelm Hey (1837)

Gib uns Kraft, gib uns Einigkeit

Refr.: Gib uns Kraft, gib uns Einigkeit!
Gib uns den Mut zur Verschiedenheit!
Jeder hier, geschenkt von Dir,
Sie und er und wir.

Refr.: Gib uns Kraft ...

01. Gestern noch waren wir Freunde,
gingen durch Dick und Dünn.
Doch dann kam da jemand anders.
Wo ist die Freundschaft hin?

Wer sitzt da eigentlich neben mir,
beim Feiern, Lernen und Beten?
Wer lebt da neben uns Tür an Tür,
in unsern Dörfern und Städten?

Refr.: Gib uns Kraft ...

02. Mit fremden Menschen in einem Boot
rudern wir durch unser Leben.
Auch blinde Passagiere sind an Bord,
fahren mit ohne zu geben.

Wo ist der Lotse, wo der Kapitän?
Wer sagt, wann stoppen, wann starten?
Die Einen rudern ohne Unterlass;
Andere spielen bloß Karten.

Refr.: Gib uns Kraft ...

Bridge: Menschen verändern sich ein Leben lang
und jeder Tag ist neu.
Weil ein Moment alles verwandeln kann,
weiß ich: wir sind frei!

Refr.: Gib uns Kraft ...

Refr.: Gib uns Kraft ...

Wo wohnt er nicht

01:

Keiner, wie der Andre und füreinander da.
Jeder ist verschieden doch irgendwie ganz nah.
Alle beieinander sind wie eine festes Zelt;
Miteinander leben, wie eine neue Welt.

02:

Augen und Gesichter schau ich ganz genau an.
Jeder hat Geschichten, die Keiner wissen kann.
Oft wird aus dem Stillen, den Keiner gleich bemerkt,
der mit Herz und Willen, der einen Müden stärkt.

Refrain:

Mehr als mein Ziel, zählt unser Weg.
Mehr als mein Spiel, die Kraft, die uns trägt,
und aus dem dunklen: „Wo wohnt Gott?“ wird helles Licht:
Wo wohnt er nicht? Wo wohnt er nicht? Wo wohnt er nicht?

03:

Wie eine Familie, der ich vertrauen kann,
lern´ ich Menschen kennen, fang´ Freundschaften neu an.
Nie bin ich alleine. Auch das ist manchmal schwer.
Doch bin ich, wer ich sein will, das geb´ ich nicht mehr her.

Refrain

04:

Manche Dinge kann ich und manche nicht so gut.
Immer ist da einer, der das dann mit mir tut.
Jeder kann was Andres, Nichts, was uns nicht gelingt.
Jeder eine Stimme, die mit den Andern singt.

Refrain

Bridge:

Wenn unsre Zeit einmal zuende ist, jeder in seinem Leben steht,
bleibt uns die gute Erinnerung, dass mit den Andern immer etwas geht.

Refrain

Morning has broken

Morning has broken like the first morning
Blackbird has spoken like the first bird
Praise for the singing, praise for the morning
Praise for them springing fresh from the world

Sweet the rains new fall, sunlit from Heaven
Like the first dewfall on the first grass
Praise for the sweetness of the wet garden
Sprung in completeness where His feet pass

Mine is the sunlight, mine is the morning
Born of the one light, Eden saw play
Praise with elation, praise every morning
God's recreation of the new day

Cat Stevens / Eleanor Farjeon

Wie schön leuchtet der Morgenstern (Evangelisches Gesangbuch 70)

1) Wie schön leuchtet der Morgenstern, / voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn
uns herrlich aufgegangen. / Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam, / du hältst mein Herz gefangen.
Lieblich, freundlich, schön und prächtig, / groß und mächtig, reich an Gaben,
hoch und wunderbar erhaben.

2) Du meine Perl, du werthe Kron, / wahr Gottes und Marien Sohn,
ein König hochgeboren! / Mein Kleinod du, mein Preis und Ruhm,
dein ewig Evangelium, / das hab ich mir erkoren.
Herr, dich such ich. / Hosianna. / Himmlisch Manna,
das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3) Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Kleinod, edler Stein,
die Flamme deiner Liebe / und gib, dass ich an deinem Leib,
dem auserwählten Weinstock, bleib / ein Zweig in frischem Triebe.
Nach dir steht mir mein Gemüte, / ewige Güte, bis es findet
dich, des Liebe mich entzündet.

4) Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich in die Arme / und erbarme dich in Gnaden.
Auf dein Wort komm ich geladen.

5) Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt
in deinem Sohn geliebet. / Er hat mich ganz sich angetraut,
er ist nun mein, ich seine Braut; / drum mich auch nichts betrübet.
Einst wird mein Hirt mir auch geben / himmlisch Leben bei ihm droben;
ewig soll mein Herz ihn loben.

6) Stimmt die Saiten der Cythara / und lasst die süße Musika
ganz freudenreich erschallen, / dass ich möge mit Jesus Christ,
der meines Herzens Bräutigam ist, / in steter Liebe wallen.
Singet, springet, jubiliert, / triumphieret, dankt dem Herren!
Groß ist der König der Ehren.

7) Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis
aufnehmen in das Paradeis; / des klopf ich in die Hände.
Amen, Amen, komm, du schöne / Freudenkrone, säum nicht lange;
deiner wart ich mit Verlangen.